Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (1997)
Heft: 2

Rubrik: [Aktuelles]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

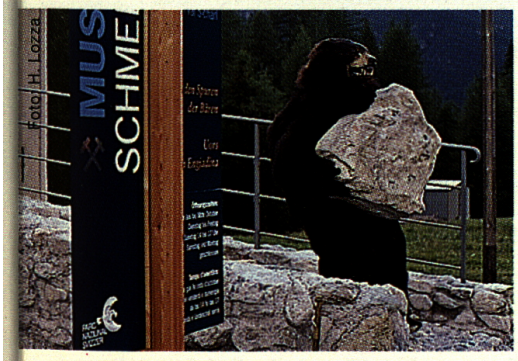
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellung

Eröffnung des Museums Schmelzra

Am 28./29. Juni öffnete das Museum Schmelzra in S-charl (Scuol) seine Pforten. Korrekterweise müsste man sagen, dass ein lebensgrosser Bär – bewaffnet mit einem riesigen Dolomitbrocken aus den Bergwerken S-charl – sich Eintritt ins neue Museum verschaffte. Auf seinen Spuren folgten mehrere hundert Besucherinnen und Besucher, die das regenreiche Wochenende für einen Abstecher nach S-charl nutzten.

Die beiden Ausstellungen ***Historischer Bergbau in S-charl*** und ***Auf den Spuren der Bären*** wurden sehr rege besucht und fanden insbesondere auch bei den jüngeren Gästen regen Anklang. Die Kleinsten krochen in die Bärenhöhle, um den schlafenden Bären für seine Winterruhe in Decken zu packen. Die Grösseren schauten sich die Bärenbücher an, zeichneten Bärenportraits aller Art am Zeichentisch, bastelten Bärenmasken oder hörten sich Bärengeschichten in deutsch oder romanisch an.



Mit der Realisierung der Bärenausstellung in S-charl ist der SNP mit seiner Informationsarbeit neu auch in der Gemeinde Scuol aktiv. Die Besucherfrequenzen lagen im Sommer '97 über den Erwartungen und zeigen, dass sich zahlreiche Feriengäste und Einheimische für die Themen Bär und Bergbau interessieren. Das wilde S-charltal eignet sich als Standort für eine Bärenausstellung besonders gut. Hier wurde der letzte Bär in der Schweiz geschossen und der Abschussort ist von der Ausstellung aus gut sichtbar. Wer weiss, ob und wann die ersten Bären wieder den Weg nach S-charl finden werden?

Als prominentesten Gast konnte der SNP Mitte Juli ***Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss*** in der Ausstellung begrüssen. Als oberste Schirmherrin des BUWAL und damit auch des Nationalparks wohnte sie der Sommersitzung der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) in S-charl bei und besuchte anschliessend die neueröffnete Ausstellung. Selbstverständlich liess es sich der Hausbär Ursus nicht nehmen, solch hohen Besuch gleich selbst zu begrüssen. (lo)

WNPK

Die WNPK wird evaluiert

Schweizerische und ausländische Fachleute haben zurzeit im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW die Aufgabe, das Wirkungsfeld der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission WNPK zu durchleuchten. Anlässlich von zwei Zusammenkünften haben sich die Fachleute über die heutigen Tätigkeiten und die Organisation der WNPK informiert. Nach den vorläufigen Äusserungen der Fachleute besteht kein Bedarf für eine grundsätzliche Neuorientierung. Hingegen zeichneten sich aus den Gesprächen verschiedene Bereiche ab, in denen zusätzliche Anstrengungen erwünscht sind. SANW und WNPK sollten sich insbesondere bemühen,

- die Ergebnisse der Forschungsarbeiten besser in die Öffentlichkeitsarbeit des SNP einzubringen;
- vermehrt auch sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte anzuregen;
- die laufenden Langzeitprogramme längerfristig abzusichern;
- die Forschung im Nationalpark durch Publikationen in internationalen Zeitschrifen in Fachkreisen besser bekannt zu machen und
- die internationale Zusammenarbeit in der Schutzgebietsforschung zu unterstützen.

Der engagierten Mitarbeit und den Erfahrungen aller Fachleute verdanken wir darüber hinaus zahlreiche Hinweise, wie die Arbeit der WNPK sich an den Bedürfnissen der Schutzgebietsforschung orientieren kann. Aus den nächstens vorliegenden Empfehlungen der Fachleute darf die WNPK somit wegweisende Anregungen für die zukünftige Tätigkeit erwarten. (ts)

Klausurtagung 1997 der WNPK

Über 20 Teilnehmer haben sich an der diesjährigen Klausurtagung der WNPK vom 21./22. August 1997 auf die Alp Buffalora und in die Val Mora begeben, um zu erörtern, wie die Entwicklungen der alpinen Weiden und Rasen innerhalb und ausserhalb des Nationalparks wissenschaftlich verglichen werden können. Solche Vergleiche sollen Aufschluss darüber geben, wieweit der menschlichen Nutzung entzogene Gebiete im Nationalpark gegenüber bewirtschafteten Gebieten abweichende Entwicklungen einschlagen. Dazu müssen aussagekräftige Prozesse in unterschiedlichen Situationen erfasst werden. Solche sind z.B. die Verschiebungen im Artenspektrum, die Verteilung der Nährstoffe, das räumliche Muster der Vegetation oder die auftretenden (natürlichen oder durch den Menschen versursachten) Störungen wie Murgänge oder Bodenabtrag. Eine Voraussetzung für vergleichende Untersuchungen sind Standorte mit ähnlichen Eigenschaften. Solche sind wegen der besonderen Situation des Nationalparks (z.B. Höhenlage, vorherrschende Dolomitgesteine) in der Umgebung nur beschränkt vorhanden. Vergleiche werden zudem dadurch erschwert, dass in genutzten Gebieten die Bewirtschaftung kaum über eine längere Zeit konstant ist und dass unterschiedliche Schutz- und Nutzungsziele – natürliche Dynamik im Park, Schutz der Artenvielfalt und nachhaltige Nutzung ausserhalb des Parks – nicht nach denselben Kriterien untersucht werden können. Auf die aus der Klausurtagung hervorgegangenen offen Fragen wird nun in Pilotprojekten näher eingegangen. (ts)

Europas Jugend forscht für die Umwelt

Vom 5. bis 19. Juli '97 fand das sechste internationale Forschungscamp von *Europas Jugend forscht für die Umwelt* statt. Die Stiftung *Europas Jugend forscht* wurde 1992 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, ausgezeichneten Nachwuchsforschern die Möglichkeit zu interdisziplinärer und grenzüberschreitender Forschungsarbeit zu ermöglichen. Jahr für Jahr werden mit Unterstützung von Universitäten und Forschungseinrichtungen ökologische Feldforschungen in verschiedenen Regionen Deutschlands und in angrenzenden Ländern durchgeführt.

Eine solche Forschungsgruppe hat dieses Jahr unter der Leitung von Dr. Otto Holzgang eine Studienarbeit im Flachmoorgebiet Jufplaun (Ofenpass) am Rande des SNP durchgeführt. Der Titel der Arbeit lautete: *Potentielle Schutzmassnahmen für das Moorgebiet Jufplaun im Zusammenhang mit nachhaltiger Berglandwirtschaft.* Die vier Forscherinnen und Forscher aus Estland, Tschechien, Georgien und Liechtenstein versuchten, den Einfluss der Beweidung durch Rindvieh auf das Flachmoor Jufplaun zu eruieren. Eine Vegetationskartierung und eine Erfassung der Trittschäden im Moor bildeten die ersten Grundlagen für die Forschungsarbeit. Die Jungforscher studierten das Verhalten der Tiere im Bereich des Moores und die Auswirkungen der Begehung auf dieses sensible Feuchtgebiet. Im Anschluss daran erfolgten Gespräche mit Bauern- und Alpvertretern, die auch weiterhin die umliegenden Weideflächen uneingeschränkt nutzen möchten.

Die Landwirtschaftsvertreter sprechen sich jedoch nicht grundsätzlich gegen einen wirksamen Schutz des engeren Moorgebietes aus, das bereits heute teilweise eingezäunt ist.

Die Untersuchungen der Forscherinnen und Forscher zeigen, dass insbesondere tiefgründige Anteile des Moorgebietes auf Jufplaun durch Trittbelastung in Mitleidenschaft gezogen werden und dass ein angepasstes Schutzkonzept den Fortbestand dieses Flachmoores von nationaler Bedeutung garantieren könnte.

Am Forschungscamp beteiligten sich insgesamt drei Gruppen. Austragungsorte waren neben dem SNP die Nationalparke Berchtesgaden in Deutschland und Hohe Tauern in Österreich. Die drei Gruppen trafen zum Abschlusskolloquium in Berchtesgaden mit den Projektverantwortlichen und Vertretern der drei Nationalparks, des Bayerischen Staatsministeriums und der Landwirtschaft zusammen, um die Resultate ihrer Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren. (lo)

Foto: Alfons à Porta

Lehrerfortbildung im SNP

1997 führte der Leiter Information Hans Lozza im Juli und August zwei einwöchige Lehrerfortbildungskurse durch. Je 15 Lehrkräfte aus verschiedensten Schulstufen und Landesregionen verbrachten eine Woche ihrer Sommerferien im Nationalpark, um einen umfassenden Einblick zu gewinnen. Die zu Kursbeginn formulierten Wünsche zeigten, dass unterschiedliche Motive die Lehrerinnen und Lehrer zur Kursteilnahme bewegt hatten. Für die einen lag das Erleben «unverfälschter» Natur im Zentrum, für andere die pädagogischen Möglichkeiten im Lernfeld Nationalpark. Eine Teilnehmerin äusserte sich spontan, dass sie auch einmal einen Kurs «für sich» machen wollte. Sicher ein berechtigtes Bedürfnis!

Es war ein zentrales Anliegen des Kursleiters, mit dem gewählten Wochenprogramm den verschiedensten Wünschen entgegenzukommen. Die Route führte von Zernez am Adlerhorst vorbei zur Chamanna Cluozza, über den Murtersattel und zwischen Gemsen hindurch nach Il Fuorn, und über die Fuorcla Val dal Botsch nach S-charl. Der Donnerstag diente in erster Linie zur Entspannung der strapazierten Waden und Oberschenkel und zum Kennenlernen des Museums Schmelzra mit seinen beiden Ausstellungen zu den Themen *Braunbär* und *Historischer Bergbau.* Selbst ein Blick in den Untergrund fehlte nicht: Die Besichtigung eines alten Bergbaustollens am Mot Madlain gab allen Teilnehmern einen Eindruck davon, was die damaligen Bergknappen bei ihrer täglichen Arbeit erlebt haben dürften. Am Freitag hatten die Lehrkräfte in der Val Trupchun Gelegenheit, eine pädagogische Führung unserer Mitarbeiterin Dorli Negri mitzuerleben, von ihren zahlreichen Tips und Tricks zu profitieren und die letzten Unklarheiten auszuräumen. Petrus mass diesen beiden Wochen offenbar grosse Bedeutung zu, umzingelten uns doch nur ausnahmsweise dunkle Wolken.

Ein weiteres Ziel der pädagogischen Arbeit mit Lehrern im Nationalpark ist neben dem Kennenlernen von Tieren, Pflanzen und Gesteinen im Besonderen auch die Vernetzung dieser isolierten Einzelkenntnisse zu einem

Foto: H. Lozza

umfassenden Verständnis der Natur. Wie beeinflussen Gesteinszusammensetzung, Wasserverhältnisse, Hangorientierung und -steilheit die Vegetationsbildung? Weshalb ist diese wiederum für die Verteilung der Huftiere von entscheidender Bedeutung? Pflanzen schützen ihrerseits den Boden vor Erosion, sind damit geologisch wirksam und schliessen den Kreis wieder. Ebenso wird die Nahrungspyramide von unzähligen Faktoren beeinflusst.

Dass solche Naturkreisläufe schon früher funktionierten, erkennen wir am vieldiskutierten Aussterben der Dinosaurier, die vor 220 Millionen Jahren auch «im Nationalpark» lebten. In diesem Zusammenhang möchten wir das Aussterben der Dinosaurier einmal aus einer neuen Perspektive beleuchten und zu erklären versuchen: *Die Dinosaurier im* SNP *assen Steine und tranken Wolken, in optimaler Anpassung an ihren kargen Lebensraum. Doch sie wurden als Folge ihrer Fressgier immer grösser und schwerer, was für sie ungeahnte Konsequenzen hatte. Ihr unbändiges Wachstum und ihre Nahrungsgier liessen sie so schwer werden, dass sie zu Boden gedrückt wurden, ihre Hälse nicht mehr zu den Wolken strecken konnten und deshalb jämmerlich verdursteten.* (lo)

Zusammenarbeit

Besuch aus Berchtesgaden

Foto: Alfons à Porta

An der Klausurtagung der WNPK 1996 wurde eine engere Zusammenarbeit im Bereich Forschung der Nationalparke Berchtesgaden, Hohe Tauern und dem Schweizerischen Nationalpark ins Auge gefasst. Das Hauptfeld der Zusammenarbeit soll die Huftierforschung sein. Neben der Schaffung von vergleichbaren Interpretationsgrundlagen für die Lebensraumnutzung anhand von Luftbildern sollen auch die Bestandeserhebungen und die Datenaufnahme in den einzelnen Projekten aufeinander abgestimmt werden.

Vom 21. bis zum 24. Juli 1997 weilten Berufsjäger und Gemsforscher aus dem Nationalpark Berchtesgaden im Schweizerischen Nationalpark und haben die Parkwächter bei den Huftierbestandeserhebungen begleitet, um die Erfassungsmethode kennenzulernen. Neben den methodischen Erfahrungen, die sie in den Gebieten Il Fuorn und Trupchun sammeln konnten, erhielten sie auch einen Einblick in die landschaftlichen Schönheiten des SNP. (fi)

Zusammenarbeit über den Scalettapass hinweg

Das Eidgenössische Schnee- und Lawinenforschungsinstitut SLF in Davos wie auch der Schweizerische Nationalpark weisen beide eine langjährige Forschungstradition auf. Trotz geographischer Nähe und ähnlicher Forschungsfragen sind aber bisher kaum Berührungspunkte entstanden.

Am 2. September'97 haben sich in Davos W. Ammann und W. Frey (SLF), H. R. Müller (Naturforschende Gesellschaft Davos), J. P. Müller (Naturmuseum Chur), H. Haller und F. Filli (SNP) sowie B. Allgöwer, B. Nievergelt und Th. Scheurer (WNPK) mit der Frage einer zukünftigen Forschungs-Zusammenarbeit befasst. Gemeinsame Anliegen betreffen unter anderem den Informationsaustausch über laufende Forschungsprojekte, den Erfahrungsaustausch zum Einsatz des Geographischen Informationssystems, Forschungsarbeiten im Bereich der Massenbewegungen und vergleichende Untersuchungen zur Entwicklung von Ökosystemen im ehemaligen MaB-Testgebiet Dischma und im SNP.

Der Scalettapass, früher eine wichtige Verbindung für die Handelsbeziehungen zwischen der Landschaft Davos und dem Veltlin, könnte in Zukunft die Verbindung zwischen Forschenden im Dischmatal und im SNP symbolisieren. (ts)

Bartgeier

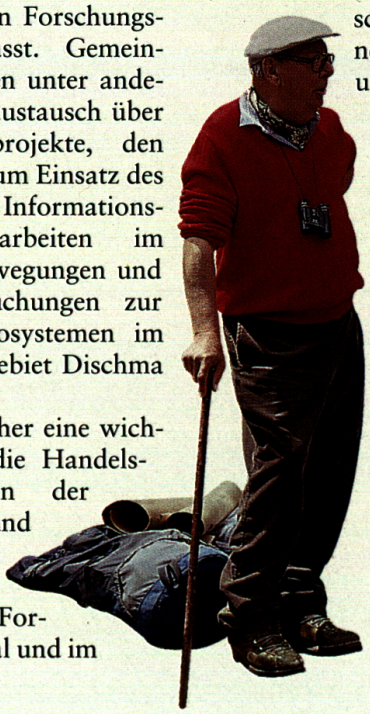
Sina, Tell und Phénix Alp Action

Mitte Juli haben die beiden jüngsten im Nationalpark ausgesetzten Bartgeier – *Sina* und *Tell* – erstmals den Engadiner Himmel erkundet. Die am 20. Juni vergleichsweise spät stattfindende Aussetzung in der Val da Stabelchod lockte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Bartgeierfreunde und Medienvertreter in den Nationalpark. Ein ebenso wichtiges Ereignis fand am 5. August im französischen Hochsavoyen statt: *Phénix Alp Action*, der erste seit rund 100 Jahren in Freiheit geschlüpfte Bartgeier, erhob sich erfolgreich in die Luft und verhalf damit dem alpenweiten Bartgeierprojekt zu seinem bisher grössten Erfolg. Wie international dieses Projekt ist, zeigen die verwandtschaftlichen Beziehungen: Die Mutter Assignat stammt aus der Schweiz (Zoo La Garenne, Kanton Waadt), der Vater aus Österreich (Alpenzoo Innsbruck) und der Sohn wurde in Frankreich geboren. (lo)

Neuerscheinungen

Erläuterungen zur geologischen Karte des SNP

Mittlerweile sind die Erläuterungen zur geologischen Karte erschienen (s. Cratschla 1/97). Die 40-seitige Broschüre enthält neben einem morphologischen und geologischen Überblick Erklärungen zum Gebirgsbau und Kommentare zur Legende der geologischen Karte. Die Erläuterungen sind für 15 Franken und die geologische Karte für 45 Franken beim Schweizerischen Nationalpark in Zernez erhältlich. (ts)



Mit geologischem Weitblick: Prof. Rudolf Trümpy, einer der Autoren der Erläuterungen zur Geologischen Karte.